

allerlei Ueppigkeit getrieben und ist über Nacht daselbst ganz toll und voll liegen geblieben, am Morgen des andern Tages aber mit umgedrehten Halse gefunden worden. Man hat ihn aber früher insgemein für einen Zauberer gehalten, inmaßen er, wie Martin Beck, gewesener Pfarrer zu Kleinhartmannsdorf, in seinen Frauensteinischen Annalen erzählt, oft in Wirthshäusern böhmische und andere Groschen nach Belieben aus den Wänden herausgraben konnte und anderes Gaukelspiel zur großen Verwunderung der gemeinen Leute aufführte.

---

231) **Die Entstehung von Altenberg.**

Chr. Meißner, Umst. Nachr. v. Altenberg. Dresd. 1747. 8. S. 2. sq.

Die im sächsischen Hochlande gelegene Bergstadt Altenberg verdankt ihren Ursprung nach folgender Sage. Im J. 1458 hat in dem ehemaligen eiteln Walde, der dem Herrn Walzig von Bärenstein eigenthümlich zugestanden, ein Köhler einen Meiler Holz auf einem mächtigen flachen Gange, der noch jetzt die alte Fundgrube oder die rothe Kluft genannt wird, zugerichtet und beim Ausstoßen hat er berglautreies Zinn angetroffen, wodurch der berühmte Zwitterstock zum Altenberg unvermuthet fündig geworden ist, denn, nachdem das Gerücht von diesem reichen Zinnbergwerk durch's Land erschollen, haben sich viele in- und ausländische Bergleute hierher gewendet und das Bergwerk in Flor gebracht.

---

232) **Wie Dr. Martin Luther einem Bergmann zu Altenberg Böses mit Gutem vergolten hat.**

Matthesius, XVII. Predigt über das Leben Lutheri. Nürnberg. 1583. S. 196. sq. Meißner a. a. D. S. 19. sq.

Im Jahre 1522 haben eine Menge Leute zu Altenberg ein hölzernes Bild, das wie Luther angezogen war, gemacht, dasselbe vor ein aus fingirten Richtern und Schöppen gebildetes Gericht geführt, es wegen Ketzeri verflagt und ver-